

„Die Punks freuen sich auf die alten Meister“

180 Jugendliche üben Selbstdarstellung und treten am Sonnabend auch in der Kunst-halle auf



Anja Fußbach: „Wir basteln ja nicht irgendwas – es soll Kunst dabei herauskommen.“

Ganz neue Wege gehen Bremer Jugendgruppen und die Kunsthalle. Am Sonnabend, 7. Juni, wollen 180 junge Leute aus fast 20 Jugendgruppen ab 14 Uhr zeigen, was sie für das Projekt „express yourself“ auf die Beine gestellt haben. Stelzenläufer und ein Zirkus werden erwartet, es gibt HipHop und Videoinstallationen, Malerei, Theater, und der Viertelchor singt. Unsere Mitarbeiterin Karin Osmer sprach mit der Künstlerin Anja Fußbach und mit Ute Hecht und Henning Struck vom Punkprojekt des Vereins VAJA, Verein zur Förderung Akzeptierender Jugendarbeit, über das Jugendprojekt im Allgemeinen und das Punkprojekt Fußbach im Besonderen.

Frage: Express yourself ist der Titel des Wettbewerbs, der 2006 in die erste Runde ging. Was verbirgt sich dahinter?

Anja Fußbach: Der Name ist Programm. Junge Menschen werden aufgerufen, sich zu zeigen und sich auszudrücken. Dabei werden sie von Künstlerinnen und Künstlern unterstützt. Ziel ist es, Jugendliche aus unterschiedlichen Kulturen, Szenen oder Initiativen zu motivieren, sich in irgendeiner selbst gewählten Form darzustellen und schließlich in einer gemeinsamen großen Präsentation sich gegenseitig und der Öffentlichkeit vorzustellen.

Ute Hecht: Jugendliche aus vielen verschiedenen Gruppen erhalten mit dem Projekt „express yourself“ die außerordentliche Gelegenheit, mit Künstlern einen exemplarischen, symbolischen Ausdruck ihrer Gruppe und Kultur in ihrer „Sprache“ künst-

lerisch zu entwickeln, eben Kunst zu schaffen. Dabei kommen spannende Sachen wie Tanz, Gesang, Fotografie, Theater oder Performances heraus, die zeigen, wie vielfältig die Bandbreite von Jugendkultur ist.

Henning Struck: Beim Punkprojekt ist das Besondere, dass die Jugendlichen sich meist im öffentlichen Raum treffen. Wenn wir als Streetworker die Jugendlichen an ihren Treffpunkten aufsuchen, weisen wir sie auf das Angebot hin, und so hat sich eine Eigendynamik entwickelt. Die Punks sind ja eine sehr spezielle Jugendkultur, und wer meist auf der Straße lebt, sieht die Welt anders. Gemeinsam mit Anja Fußbach lernen sie neue künstlerische Ausdrucksformen. Was dabei herauskommt, ist sehenswert und hat viel Tiefgang.

Woran haben die Punks bislang gearbeitet?

Anja Fußbach: Erst mal ist es ja so, dass wir nicht irgendwas basteln, sondern es soll Kunst dabei herauskommen. So haben wir aus Schrott Skulpturen geschweißt, Kleinplastiken geschaffen, lebendige Skulpturen entwickelt und Seifenkisten gebaut. Diese Arbeiten haben wir teilweise schon in unserer mobilen Galerie gezeigt, jetzt ziehen wir in die ehrwürdige Kunsthalle.

Henning Struck: Ja, die Punks freuen sich darauf, ihre Werke neben die alten Meister zu stellen so wie die anderen jugendlichen Teilnehmer auch. Viele aus den Jugendgruppen würden vielleicht sonst gar nicht in die Kunsthalle gehen – jetzt stellen sie selber dort aus oder präsentieren sich auf ihre Weise.

Ute Hecht: Die Kooperation mit der Kunsthalle ist im gegenseitigen Interesse entstanden. Gerade für Punks oder andere Jugendliche, die nicht gerade gesellschaftlich konform leben, ist es ein Zeichen der Anerkennung. Das wissen sie zu schätzen. Andererseits hat auch die Kunsthalle ein großes Interesse daran, die verschiedenen Szenen mit verschiedensten Kunstprojekten in ihrer Sammlung zu sehen, neue Besuchergruppen zu erschließen, und die Mitarbeiter freuen sich so wie wir auf regen Austausch. Und wir hoffen sehr, dass wir Sponsoren finden, um die erfolgreiche Zusammenarbeit mit Anja Fußbach fortführen zu können.



Ute Hecht von Vaja: „Die Jugendkultur ist vielfältig.“
FOTOS: PETRA STUBBE



Henning Struck: „Wer meist auf der Straße lebt, sieht die Welt anders.“

> „Express yourself“ am 7. Juni in der Kunst-halle: 14 Uhr Circusschule Jokes (auch 16.50 Uhr), 14.15 „Es geht los“ (auch 16.20 Uhr), 14.35 Uhr Viertelchor (auch 15.25 Uhr und 16.05 Uhr), 14.55 Uhr Freizi Horn-Lehe (auch 15.55 Uhr), 15.05 GSM/Tanzwerk (auch 15.45 Uhr), Corpa (auch 16.10 Uhr), 15.15 Uhr S2 Am Rübekamp (auch 15.45 Uhr), Gymnasium Horn-Lehe/Tanzwerk (auch 15.55 Uhr), S2 Schaumburger Straße (auch 15.40 Uhr und 16.30 Uhr), 15.25 Uhr Viertelchor; ständige Ausstellungen: PNUK, „Es geht los“, Buchte/Friese, Viertelparlament, BDP Mädchentrauhaus, S2 Am Rübekamp und Ronzelzenstraße. Mehr unter www.express-yourself.info.